

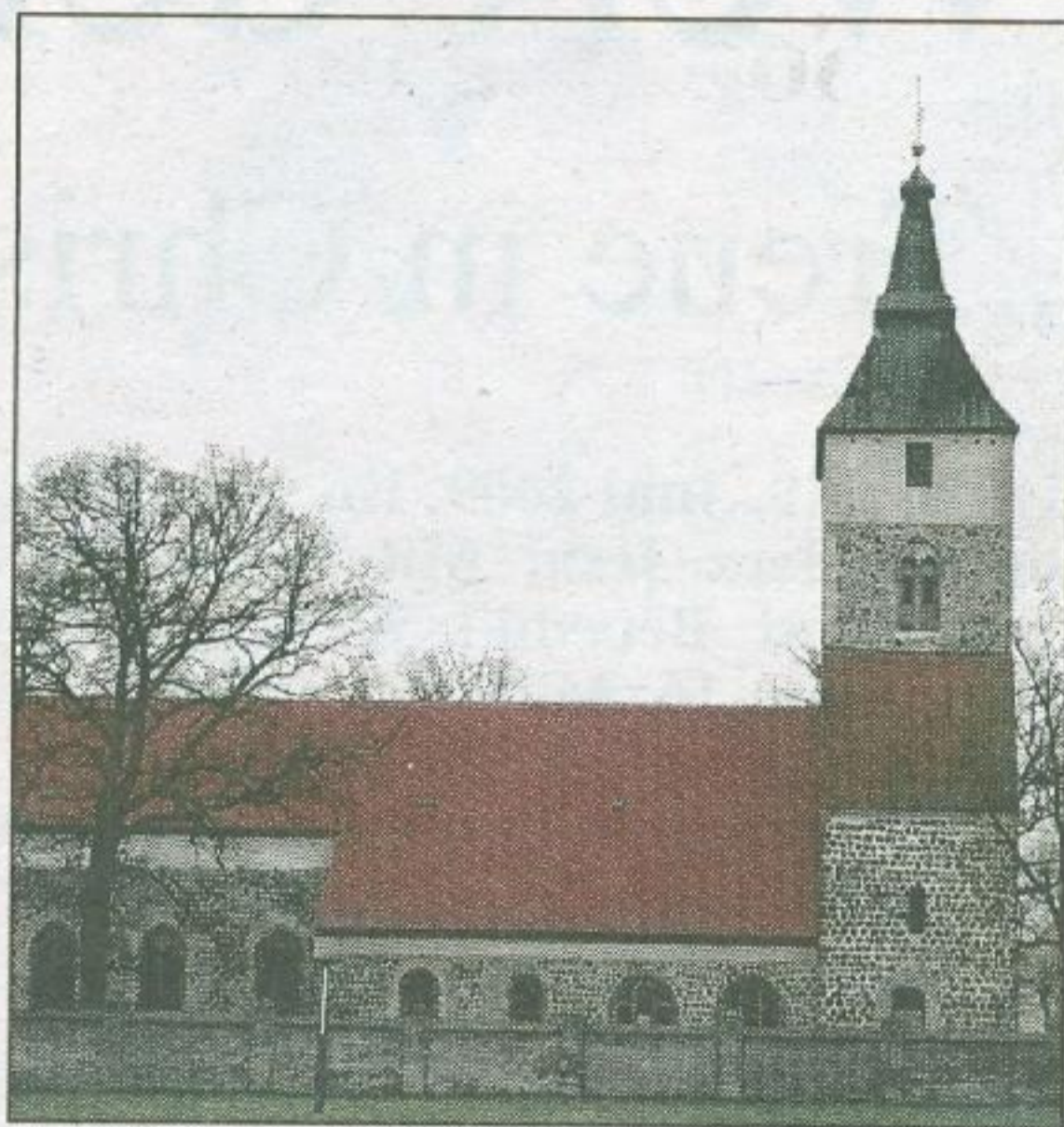
Olden Landisberch

Der Stadtkern von Altlandsberg ist heute nahezu wieder so hergerichtet, wie er sich vor den beiden Weltkriegen darstellte. Mit Auto, Fahrrad oder Linienbus erreicht man aus der benachbarten Hauptstadt an der Brücke der ehemaligen Berliner Mühle die kleine Stadt. Von der Mühlenanlage sind aber nur noch Haus und Gehöft des letzten Müllers verblieben.

Vorbei geht es an einem fotografischen Blickfang: die grüne Dampfspeicher-Lokomotive vor brauner Backsteinmauer. Diverse Hinweistafeln erklären dem Fremden die Historie von „Olden Landisberch“. Die Bezeichnung „Alt“ im Stadtnamen ist seit der für 1257 urkundlich gesicherten askanischen Gründung der „neuen“ Stadt Landsberg - heute Gorzow in Polen - gesichert. An der lang gestreckten Berliner Straße kommt man an Bürgerhäusern aus dem 19. Jahrhundert vorbei und gelangt zum alten Markt mit seinen Ackerbürgergehöften.

Sehenswert ist die dreischiffige Stadtkirche, nicht nur weil sie mit über 750 Jahren das älteste erhaltene Bauwerk der Stadt ist. Es ist ein spätromanischer Feldsteinquaderbau. Das von Passanten als „Schloss“ titulierte rote Backsteingebäude in Sichtweite zur Stadtkirche ist eigentlich ein um 1880 als Gutshaus erbautes Ensemble mit stilvollen Giebeln und Türmchen. Frisch saniert dient es heute als soziokultureller Treffpunkt.

Rocco Thiede



Die dreischiffige Stadtkirche von Altlandsberg ist über 750 Jahre alt und somit das älteste Bauwerk der Stadt.

*Foto: Thiede; Karte: SUV-Grafik
© Mit freundlicher Unterstützung
Falk Verlag Ostfildern*

